

Der Bewahrung der Vergangenheit eine sichere Zukunft geben

Das Projekt

„STIFTUNG NAHVERKEHRS-BILDARCHIV“

Das Bildarchiv des Verbandes Deutscher Verkehrsamateure (VDVA) umfasst mehrere tausend Fotos von Straßenbahnen, Obussen und Bussen. Auch Aufnahmen von Eisenbahnen (z.B. Klein- und Privatbahnen) sind vorhanden. Es gehören Sammlungen zahlreicher Fotografen zum Bestand. Über den VDVA ist auch der Zugriff auf die Aufnahmen in anderen privaten Sammlungen möglich. Mit weit über 100.000 Aufnahmen existiert damit ein Bildbestand, der die Entwicklung des Nahverkehrs und seiner Fahrzeuge von den Anfängen bis heute umfassend dokumentiert.

Die Bestände der Bildarchive sind in oft jahrzehntelanger Arbeit entstanden und verdienen eine nachhaltige Sicherung !

Der VDVA hat sich zum Ziel gesetzt, das Material professionell zu erfassen und den Erhalt und die dauerhafte Nutzung auch zukünftigen Generationen zu ermöglichen.

In Zeiten, in denen öffentliche Einrichtungen und Firmen aus den verschiedensten Gründen die Bewahrung der Vergangenheit immer weniger leisten wollen und es Archive und Bibliotheken wegen knapper Finanzen, Raum- und Personalmangel nur noch schwer können, ist private Initiative mehr denn je gefragt. Nur so wird es möglich sein, ein Verschwinden der Vergangenheit zu verhindern!

Um diese Aufgabe zu leisten ist ein sicherer Rechtsrahmen unabdingbar. Diesen vermag am besten eine **Stiftung** zu geben.

Die Vorteile einer Stiftung:

- Sie ist die einzige Organisation die per Gesetz auf ewige Dauer errichtet wird.
- Es gibt einen klaren Rechtsrahmen, Entscheidungen können nur von den Mitgliedern des Stiftungsrates gemeinsam getroffen werden.
- Durch das Stiftungskapital wird eine gleichbleibende finanzielle Basis geschaffen. Es besteht Insolvenzschutz.
- Stiftungen, die als gemeinnützig anerkannt sind, werden steuerbegünstigt. Das gilt sowohl für Zuwendungen zum Stiftungskapital als auch für Spenden. Die Stiftung finanziert ihre Arbeit aus den Erträgen des festgelegten Stiftungskapitals und Zuwendungen in Form von Spenden.
- Eine Stiftung lässt sich im Auftritt nach Aussen werbewirksam darstellen und erleichtert den Zugang zu eventuellen Fördermaßnahmen von Bund und Land.



Die VDVA Bildsammlung ist Bestandteil der vielfältigen Kölner Archivlandschaft: Aufschrift auf der im Februar 2010 vorgestellten „Archivbahn“ der Kölner Verkehrs-Betriebe

Die Initiatoren der Stiftung wollen für die Einrichtung „das Rad nicht neu erfinden“ sondern die Unterstützung einer erfahrenen Organisation in Anspruch nehmen. Die 2005 eingerichtete „Stiftung Deutsche Eisenbahn“ (SDE) bietet dazu die Möglichkeit in Form einer Unterstiftung unter deren Dach. Das bietet neben der Gemeinnützigkeit auch den Vorteil, dass ein Partner vorhanden ist, der sich die Unterstützung des Verkehrswesens auf die Fahnen geschrieben hat. Es ist zu erwarten, dass sich zwischen den zahlreichen Mitgliedern der SDE und unserer Unterstiftung in der Zusammenarbeit Synergieeffekte ergeben. Der Vorstand der SDE begrüßt unser Vorhaben daher sehr.

Damit eine Stiftung arbeiten kann, ist ein Grundkapital in Höhe von mindestens 50.000 Euro notwendig. Die Gründung der Stiftung kann sofort umgesetzt werden, wenn feste Zusagen in dieser Höhe vorliegen.



Nur ein Teil der zahlreichen Bildschätze !



Tausende Fotos – übersichtlich geordnet !

Wir benötigen Ihre Hilfe !

Wenn Sie das Projekt Bildstiftung mit einer finanziellen Zuwendung unterstützen möchten, sind Sie herzlich dazu eingeladen. Auch viele kleine Beträge bringen uns dabei unserem Ziel näher. Bitte bedienen Sie sich dazu des beigefügten Zusageformulars. **Für Geldgeber zum Gründungsstock einer Stiftung ergeben sich seit Änderung der Vorschriften im Jahre 2007 erhebliche steuerrechtliche Vorteile.** Über einen Zeitraum von zehn Jahren könnte nun insgesamt ein Betrag von einer Million Euro geltend gemacht werden. Ansonsten besteht die Möglichkeit des allgemeinen Sonderabzuges in Höhe von 20 Prozent des Gesamtbetrages der Nettoeinkünfte.

Die Zusage für die Bereitstellung eines Geldbetrages für den Grundstock der Stiftung stellt zunächst einmal eine reine Willenserklärung dar und verpflichtet nicht zur Zahlung. Sie gilt zeitlich unbegrenzt und kann jederzeit widerrufen werden. Erst wenn der für die Stiftungsgründung notwendige Betrag von 50.000 Euro überschritten wird, treten wir mit allen potentiellen Förderern zwecks definitiver Zustimmung in Kontakt und werden die Modalitäten der Zahlung vertragsmäßig regeln.

Tragen auch Sie mit dazu bei, dass wird durch die Stiftung der Bewahrung der Bildsammlungen eine sichere Zukunft geben können. Sprechen Sie uns auch an, wenn eigenes Material nicht einer ungewissen Zukunft entgegen sehen soll. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf den Internetseiten des VDVA und des Archivbeauftragten Axel Reuther. Dort wird auch über den Fortgang der Stiftungsgründung berichtet und auch der jeweils aktuelle Betrag an Geldzusagen abzulesen sein. Natürlich können Sie auch gerne telefonisch, per Post, Fax oder Mail Kontakt aufnehmen!

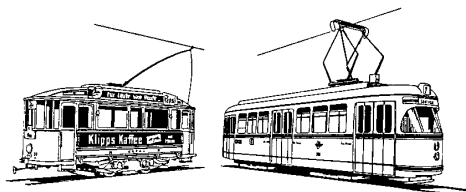
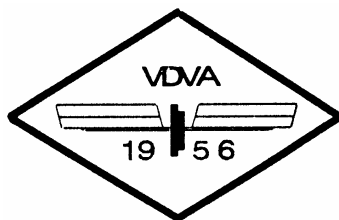
Axel Reuther - Archivbeauftragter des VDVA

Raderthalgürtel 7, 50968 Köln

Tel : 0221/38 83 04, Fax : 0221/9345-283

Homepage: www.vdva.de und www.nahverkehrs-bildarchiv.de – eMail: sammlung@vdva.de

VERBAND DEUTSCHER VERKEHRS-AMATEURE



Unterstützungszusage

Ja, ich möchte dazu beitragen, der Bewahrung der Vergangenheit eine sichere Zukunft zu geben.

Für das zur Gründung der „Stiftung Nahverkehrs-Bildarchiv“ notwendige

Grundkapital möchte ich einen Betrag in Höhe von _____ €

(in Worten _____ Euro) Verfügung stellen *.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Nr. _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: (_____) _____ E-Mail: _____ @ _____

Ort: _____ den: _____ 20____ Unterschrift: _____

* = Die Zusage für die Bereitstellung eines Geldbetrages für den Grundstock der Stiftung stellt zunächst einmal eine reine Willenserklärung dar und verpflichtet nicht zur Zahlung. Sie gilt zeitlich unbegrenzt und kann jederzeit widerrufen werden. Erst wenn der für die Stiftungsgründung notwendige Betrag von 50.000 Euro überschritten wird, treten wir mit allen potentiellen Förderern zwecks definitiver Zustimmung in Kontakt und werden die Modalitäten der Zahlung vertragsmäßig regeln.

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung für die Unterstützungszusage!

Axel Reuther - Archivbeauftragter des VDVA

Raderthalgürtel 7, 50968 Köln Tel : 0221/38 83 04; Fax : 0221/9345-283

Homepage: www.vdva.de und www.nahverkehrs-bildarchiv.de – eMail: sammlung@vdva.de

=====

Bitte abtrennen :
Für Ihre Unterlagen

Ich habe am _____ 20 ____ dem Verband Deutscher Verkehrsamateure (VDVA) eine Unterstützungszusage* für das Grundkapital der „Stiftung Nahverkehrs-Bildarchiv“ in Höhe von _____ € gegeben. Ich erhalte über die Zusage eine schriftliche Bestätigung.

* = Die Zusage für die Bereitstellung eines Geldbetrages für den Grundstock der Stiftung stellt zunächst einmal eine reine Willenserklärung dar und verpflichtet nicht zur Zahlung. Sie gilt zeitlich unbegrenzt und kann jederzeit widerrufen werden. Erst wenn der für die Stiftungsgründung notwendige Betrag von 50.000 Euro überschritten wird, treten wir mit allen potentiellen Förderern zwecks definitiver Zustimmung in Kontakt und werden die Modalitäten der Zahlung vertragsmäßig regeln.

Axel Reuther - Archivbeauftragter des VDVA

Raderthalgürtel 7, 50968 Köln Tel : 0221/38 83 04; Fax : 0221/9345-283

Homepage: www.vdva.de und www.nahverkehrs-bildarchiv.de – eMail: sammlung@vdva.de

Ziele und Aufgaben des VDVA

Ursprünglich wurde der Verband gegründet, um den Nahverkehrs- und Straßenbahn-Vereinen „ein Dach“ zu bieten. Die jährliche Tagung mit überregionalem Erfahrungsaustausch und entsprechenden Exkursionen entwickelte sich schnell zum Hauptzweck des Verbandes. Der VDVA zählt rund 150 Mitglieder, darunter auch mehrere Nahverkehrsvereine.

In der heutigen Zeit stehen den Verkehrsfreunden andere Mittel der Informationsgewinnung zur Verfügung. Dennoch bieten die heutigen VDVA-Jahrestagungen etliche hochinteressante und zukunftsweisende Programmpunkte und einen Erfahrungsaustausch zwischen alt und jung, Nord und Süd, Ost und West.

Aus Bildsammlungen des eigenen Bestandes, übertragener Nachlässe und angeschlossenen Privatsammlungen ist das VDVA-Bildarchiv entstanden. Es handelt sich um die größte zugängliche und für alle Interessenten nutzbare Sammlung mit Aufnahmen des städtischen Nahverkehrs aus mehreren Jahrzehnten.

Ursprung und Gründung

Der „Verband Deutscher Verkehrs-Amateure“ wurde am 10. August 1956 in Traifelberg (Württ.) anlässlich der dort stattfindenden Jahrestagung gegründet. Zum VDVA-Vorsitzenden wurde Günter Stetza aus Essen gewählt, der dieses Amt bis zu seinem Tode innehatte.

Der Ursprung des VDVA geht auf die Aktivitäten von Günter Stetza als Verkehrsamateur zurück. Ab Februar 1946 gab er, mit Genehmigung der damaligen Militärregierung, ein Mitteilungsblatt für Verkehrsfreunde heraus, den „Sammler-Brief“. Wer ihn beziehen wollte, musste 10 kg Altpapier einsenden – immerhin 39 Verkehrsfreunde erhielten ihn.

Für Dezember 1947 hatte er ein Verkehrsfreunde-Treffen geplant, das jedoch an der Quartierfrage scheiterte. Dieses wurde dann zu Ostern 1948 in Duisburg nachgeholt. Die 45 Teilnehmer mussten für die vier Tage Lebensmittelmarken mitbringen. Eine große Straßenbahn-Rundfahrt durch das Ruhrgebiet war einer der Höhepunkte jenes ersten Treffens.

Aufgrund des guten Zuspruchs sollten weitere regionale Treffen stattfinden. Dieses scheiterte jedoch an den finanziellen Möglichkeiten aufgrund der Währungsreform 1948. Im Jahr 1950 fuhr eine kleine Gruppe auf Einladung englischer Verkehrsfreunde auf die Insel zur Besichtigung der Straßenbahnbetriebe.

Schon Ende der vierziger Jahre hatte Stetza den Gedanken gehabt, einen Verein oder Verband zu gründen. Er befürchtete jedoch, dass durch neue regionale Vereine nicht genügend Mitglieder zusammenkämen. 1956 erfolgte dann die formelle Gründung als Verband.

Nationale und internationale Tagungen

Bereits seit 1951 fanden jährliche Nahverkehrs-Tagungen statt. Die Exkursionen mit Verkehrsfreunden dauerten normalerweise drei bis vier Tage, abwechselnd wurden in einer anderen Region die Verkehrsbetriebe besucht. Die Bereisungen erfolgten mit unterschiedlichsten Verkehrsmitteln. Es fanden nicht nur „Stadtrundfah mit der Straßenbahn“ statt, auch Bergbahnen, Klein- und Vorortbahnen, Liliput- und Sesselbahnen sowie Obusse gehörten ebenso dazu wie regionale Schifffahrtslinien.

Besuche bei Waggonfabriken und Herstellern, später auch bei Straßenbahn- und Verkehrsmuseen, sowie bei Tagungsprogramme. Seit 1966 finden die VDVA-Tagungen abwechselnd im In- und Ausland statt. So erfolgten Abstecher von Freiburg aus in die Schweiz und von Hamburg aus nach Kopenhagen. Als „man es sich erlauben konnte“, fanden die Jahrestagungen auch komplett im Ausland statt, seit 1969 in Österreich, Belgien, Großbritannien, Portugal, Schweden, Italien, den Niederlanden, der West-Schweiz, Skandinavien und Ungarn.

Neugierig geworden?

Verband Deutscher Verkehrs-Amateure e.V.

Geschäftsstelle: Belchenplatz 5, 76199 Karlsruhe

☎ 07 21 / 88 13 64

Fax: 0 22 33 / 92 23 65

Mail: info@vdva.de

🌐 www.vdva.de



Zwei Beispiele aus den Beständen unserer Bildsammlung :

links: Brandenburg 1930er Jahre, rechts: Bonn 1950er Jahre.